



Universität Leipzig, Theologische Fakultät, 04107 Leipzig

An die Mitwirkenden und alle weiteren an der Arbeit der Forschungsstelle Interessierten		
		23. Dezember 2020

Zweiter Newsletter der Forschungsstelle „Kirchliche Praxis in der DDR“

Sehr geehrte, liebe an der Arbeit der Forschungsstelle Interessierte,
sehr geehrte, liebe Mitwirkende,

herzlich grüßen wir Sie zum Advent und zum Christfest in diesem besonderen Jahr! Wir hoffen, dass Sie bisher an Leib und Seele bewahrt durch dieses besondere, von der Corona-Pandemie geprägte Jahr gekommen sind! Wir alle mussten und müssen erhebliche Einschränkungen nicht nur hinnehmen, sondern auch mittragen und gestalten und dabei zu vielen Veränderungen in unserem beruflichen und persönlichen Leben bereit sein. Auch die Arbeit der Forschungsstelle war und ist von der Pandemie erheblich beeinflusst.

So konnte keine der angekündigten Tagungen stattfinden. Neue Terminplanungen sind nötig, bleiben aber unsicher. In diesen Unwägbarkeiten zu arbeiten und zu planen kostet einiges an zusätzlicher Kraft. Und zugleich ist besonders erfreulich, dass und wie viele von Ihnen sich auf andere Formate einlassen konnten. Darüber sind wir sehr froh und danken Ihnen herzlich!

Die Weiterarbeit in diesem Jahr geschah v.a. in den zwei Aufgabenfeldern ‚Forschungsgrundlagen erarbeiten bzw. sichern‘ und ‚Forschungsbedarfe erheben‘:

Zur Arbeit an Forschungsgrundlagen:

- **Sicherung von Quellen:** Das Klärungsgespräch mit den Leiterinnen und Leitern der landeskirchlichen Archive, an dem bis auf einen alle teilnehmen konnten, ergab neben dem Informationsaustausch insbesondere folgende Verabredung: Die Forschungsstelle wird kein eigenes Archiv aufbauen, sondern an die laut Archivordnung zuständigen kirchlichen Archive verweisen. Ihre Rolle ist die einer Agentin zur Vermittlung von Vor- und Nachlässen und weiteren Unterlagen. In den Kirchenzeitungen und in den Mitteilungsblättern des Sächsischen und des Thüringer Pfarrvereins konnte auf die Arbeit der Forschungsstelle hingewiesen werden, verbunden mit der Bitte, bei Umzügen oder im Todesfall Nachlässe nicht in den Papiermüll zu

Universität Leipzig
Institut für praktische Theologie
Forschungsstelle
„Kirchliche Praxis in der DDR“
Beethovenstr. 25
D-04107 Leipzig

Telefon
+49 341 97-35437
Website
<https://pt.theol.uni-leipzig.de/forschungsstelle/>

E-Mail
Ilse.junkermann@uni-leipzig.de



werfen, sondern sich bei der Forschungsstelle bzw. direkt im landeskirchlichen Archiv zu melden. Über diesen Weg sind einige interessante Unterlagen zunächst an die Forschungsstelle gegangen. Entsprechende Veröffentlichungen in den Mitteilungsblättern der Pfarrvereine in der EKBO und der Nordkirche stehen noch aus.

- **Methodische Klärung:** Im Kolloquium zur Frage, welches methodische Vorgehen einer „historisch informierten Praktischen Theologie“ (Wolfgang Ratzmann) angemessen sei, konnten wir mit Vertreter*innen der Kirchlichen Zeitgeschichte zu einem guten Ergebnis kommen: Mit Hilfe von praktisch-theologischen Leitfragen weisen wir aus, in welcher Perspektive wir die Geschichte von Kirche und Theologie in der DDR betrachten und mit welchen Fragestellungen wir sie in Beziehung setzen.
- Die **Bibliografie** umfasst derzeit ca. 2575 Titel (bei 103 Seiten à ca. 25 Titeln). In ihr sind auch bereits erstellte Bibliografien aufgenommen. Um eine qualifizierte Bewertung des Forschungsstandes zu ermöglichen, sind alle Titel zugleich sechs großen Themenbereichen (Allgemeines / Gottesdienst und Predigt / Ekklesiologie / Bildung / Kirche und Staat und Gesellschaft / Seelsorge / Jüdische Gemeinden und christlich-jüdisches Gespräch) mit 20 Untergliederungen zugeordnet. Diese rubrizierte Bibliografie bietet als qualifizierte Systematisierung des Forschungsstandes eine gute Grundlage für die Weiterarbeit, insbesondere hinsichtlich der Frage nach dem differenzierten Forschungsbedarf.
- Für ein **Who's Who der Kirchen in der DDR** wurde eine Konzeption inklusive einer Struktur der zu erhebenden Daten erarbeitet, ebenso eine erste Sammlung von Biogrammen. Ein Ziel ist, neben der schnellen Zugänglichkeit und Auffindbarkeit von Biogrammen, mit Hilfe einer entsprechenden Datenbank kirchliche Netzwerke in der DDR sichtbar machen, das Miteinander über Parochiegrenzen hinweg analysieren und Strukturen erkennen zu können. Derzeit prüfen wir Varianten einer geeigneten Datenbank sowie (zusammen mit Archiven) mögliche Quellen zur Erstellung von Biogrammen, insbesondere auch solche von Ehrenamtlichen. Auch der nötige Arbeitsaufwand muss noch realistisch eingeschätzt werden, um einen entsprechenden Antrag auf Fördermittel stellen zu können.
- Dem diente auch ein Kolloquium zum Thema „**Oral history**“, bei dem wir insbesondere Fragen zu Methodik für **Zeitzeug*innen-Interviews** beraten haben. Nun sehen wir deutlicher, welche Fragen wir für dieses Vorhaben noch zu klären haben. Für das Sommersemester 2021 ist gemeinsam mit Prof. Dr. Fitschen ein interdisziplinäres Seminar geplant, in dem an einem zeitgeschichtlichen Beispiel Chancen und Probleme von Zeitzeug*innen-Interviews behandelt werden und Studierende dabei erste Erfahrungen sammeln können.

Zur Arbeit am Forschungsbedarf:

- Im April-Heft der Zeitschrift „Pastoraltheologie“ konnten wir, wie angekündigt, die Vorträge der Auftakttagung veröffentlichen. In einem abschließenden Aufsatz ordnen wir die Arbeit der Forschungsstelle im Kontext einer historisch-informierten Praktischen Theologie methodisch ein und formulieren, welche Ergebnisse wir uns von der weiteren

Forschung erwarten und erhoffen.¹

Aufgrund der Pandemie-Situation mussten wir alle weiteren Planungen für das Jahr 2020 verändern:

- Die **Tagung „Kirchenmusik – Musik in den Kirchen in der DDR“** musste ins nächste Jahr verschoben werden. Wir hoffen sehr, dass es beim neuen Termin Anfang Juli 2021 bleiben kann.
- Eine zwischenzeitlich für Februar 2021 ins Auge gefasste Expert*innen-Tagung zum Thema **„Seelsorge / Pastoralpsychologische Aus- und Fortbildung in der DDR“** planen wir nun für Mitte Oktober 2021.
- Wir freuen uns sehr, dass der für März d. J. geplante **Studientag zur Themen- und Terminfindung** zur Planung der weiteren Tagungen digital und „gestreckt“ stattfinden konnte und kann! Im Juli gab es – zu zwei Terminen – die „Einführung“ in den Studientag in sog. Kick-Off Veranstaltungen über die Konferenzplattform ‚Zoom‘. Von den 61 Interessierten und Forschenden arbeiten seitdem 42 zunächst in vier, inzwischen in sieben Gruppen an der Vorbereitung weiterer Expert*innen-Tagungen. Dafür legen sie – aus der Themensammlung der Auftakttagung – die Themenschwerpunkte fest, machen Vorschläge für die dazu gehörigen praktisch-theologischen Leitfragen im Horizont heutiger Fragen sowie für Referent*innen und Teilnehmende. Am 11. Januar 2021 werden die AG-Ergebnisse im **Schlussplenum** präsentiert. Falls Sie zu dieser Präsentation eingeladen werden möchten, geben Sie mir bitte ein kurzes E-Mail-Signal, dann erhalten Sie Anfang Januar den Zugangslink.² Bei den **Expert*innen-Tagungen** sollen wesentliche Grundlagen für Forschungsanträge erarbeitet werden. Wir hoffen, mit ihnen einen größeren Forschungsverbund beim Bundesforschungsministerium anstoßen zu können.
- Parallel dazu arbeiten wir an einem ersten Konzeptionsentwurf für eine **DFG-Forschungsgruppe** unter dem Arbeitstitel „Kirchliche Transformationsprozesse“.

Wir sind dankbar, dass wir auch unter veränderten Bedingungen in diesem Jahr weiterarbeiten konnten – wenn auch der direkte und persönliche Austausch fehlt, wie Ihnen allen!

Nicht zuletzt haben sich auch die **äußeren Verhältnisse** geändert: Die Theologische Fakultät ist im Oktober in ein sehr schön renoviertes Haus in der Beethovenstr. 25, 04107 Leipzig umgezogen. In einem eigenen Vorlesungssaal und einigen Seminarräumen werden, wenn die Umstände es zulassen, bald unsere Tagungen stattfinden. Ein besonders ausgestatteter Andachtsraum lädt zum Innehalten ein.³ Die Forschungsstelle hat nun ihren Raum auf dem gleichen Stockwerk (Flur) der Praktischen Theologie, so sind auch kurze und Flur-Gespräche leichter möglich. Sehr spannende und bereichernde Gespräche konnten

¹ Vgl. <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/zeitschriften-und-kapitel/55754/pastoraltheologie-ohne-gpm-2020-jg-109-heft-4?c=757>

² Alle, die bei den zwei Kick-Off-Terminen und bzw. oder in den AGs mitarbeiten, erhalten ohne weitere Rückmeldung den Zugangslink.

³ Die besondere Glaskunst von Günter Grohs kann unter diesem Link betrachtet werden: <https://www.theol.uni-leipzig.de/fakultaet/newsportal/newsdetail/artikel/ins-bild-gesetzt-gedanken-zur-glaskunst-im-andachtsraum-der-theologischen-fakultaet-2020-12-15/>.

wir mit Richard Boeck führen, einem Diakon aus der Schweiz, der in seinem Bildungsurlaub im Oktober und November bei der Forschungsstelle mit dem Thema „Kirchen in der DDR“ befasste.


Schließlich gibt es auch personelle Veränderungen: Felix Stütz, der die Arbeit der Forschungsstelle von Anfang an als studentische Hilfskraft tatkräftig, umsichtig und mit großem Engagement organisatorisch und inhaltlich unterstützt und befördert hat, hat wegen seines Examens seine Stunden zunächst um die Hälfte reduziert, zum Jahresende hört er ganz auf. Wir sind ihm zu sehr großem Dank verpflichtet, hoffen, dass wir in Kontakt bleiben und wünschen ihm für die anstehenden Prüfungen gute Konzentration und viel Erfolg!

Wie gut, dass Kathrin Väterlein seit Sommer die frei gewordenen fünf Stunden übernommen hat und uns insbesondere den Weg in die Zoom-Konferenz-Arbeit geebnet hat und ebnet – neben aller weiteren umsichtigen Unterstützung und Mitarbeit! Herzlich willkommen ihr! Und herzlich willkommen Hannah von Bülow, die ab Januar die weiteren fünf Stunden übernimmt!

Nun danken wir Ihnen sehr für Ihr Interesse, für Ihre Mitarbeit an dem einen oder anderen Strang, Ihr Wohlwollen, Ihre Hinweise und Ihre kritischen Rückfragen! Bleiben Sie uns gewogen und lassen Sie sich weiter zu der einen oder anderen Veranstaltung einladen!

Wir wünschen Ihnen friedvolle und freudreiche Christfesttage und Gottes Segen und Geleit im Neuen Jahr! Bleiben Sie behütet!

Herzliche Grüße,
Ihre



Ilse Junkermann

Alexander Deeg

Felix Stütz

Kathrin Väterlein